

Ehrennadel in Gold mit Diamant an Maria Beine und Henny Moor verliehen



Bürgermeister Werner Peitz überreichte Maria Beine und Heinz »Henny« Moor die Ehrennadel der Stadt in Gold mit Diamant samt Urkunde.

Nicht selten sind gerade diejenigen, die gewollt in zweiter Reihe stehen, ganz vorn, wenn es um besonderes ehrenamtliches Engagement geht. Dazu zählen zweifelsohne Maria Beine und Heinz »Henny« Moor.

Bürgermeister Werner Peitz überreicht die Ehrennadel der Stadt Delbrück mit Diamant, eine Urkunde und einen Strauß Blumen an Henny Moor und Maria Beine.

Die Stadt Delbrück würdigte jetzt deren Einsatz für das Gemeinwohl mit der Verleihung der städtischen Ehrennadel mit Diamant. Bürgermeister Werner Peitz sagte im Katharinenmarkt-Festzelt während des Seniorennachmittages: »Wir sind stolz und glücklich, dass es in allen zehn Delbrücker Ortsteilen so viele Frauen und Männer gibt, die sich ehrenamtlich für andere einsetzen. Heute wollen wir zwei Personen ehren, die sich beispielgebend einbringen. Auf diese Weise können wir zumindest ein bisschen zurückgeben, Dank, Respekt und Anerkennung aussprechen.«

Maria Beine war viele Jahre im Vorstand der Frauengemeinschaft Westenholz als Kassiererin und als Fahrtenorganisatorin bis 1993 tätig. Von 1981 bis 2005 leitete sie die Caritas-Konferenz, anfangs mit fünf, später mit zehn Helferinnen. Zum Arbeitsspektrum gehörten unter anderem die Verteilung von Essen und die Organisation von Pflegekräften. »Ab 2005 pflegte Maria Beine ihren kranken Ehemann; nach dessen Tod und bis heute ist sie in der Leitung der Altengemeinschaft Westenholz tätig«, bemerkte Peitz. Seit 20 Jahren wird auf den Moorschen Wiesen an der Jakobstraße das Sommerfest für Daheimgebliebene gefeiert. Die Idee dazu hatten Hardy Pamme, Manfred Simon und natürlich Henny Moor, für den von Beginn an klar war: »Wenn wir dieses Fest ausrichten, dann nur für einen guten Zweck«. Die Sommerfest-Organisatoren packen vom Reinerlös des Festes alljährlich in der Vorweihnachtszeit Päckchen für Menschen, denen es finanziell nicht so gut geht. Caritas-Helferinnen übernehmen dabei die Verteilung an die richtigen Adressaten. »Bei etlichen so Beschenkten hat es in der Adventszeit schon Tränen der Freude gegeben«, erläuterte Peitz. **(Text und Foto von Jürgen Spies, Westfälisches Volksblatt)**